

# Salon Adelheid

for all genders

Am Do 30. Juni 2016

19:00 Uhr im ArchFem,  
Zollerstraße 7, 6020

Heute diskutieren wir mit zwei Referent\_innen  
wie die binäre Geschlechterordnung  
Lebensrealitäten von Personen konstruiert.

Die Veranstaltungsreihe Salon Adelheid will feministische Fragestellungen und Forschungsergebnisse über den universitären Kontext hinaus einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Wir freuen uns, mit den Besucher\_innen vom Salon Adelheid Aspekte und Erkenntnisse aktueller feministischer Forschungsfelder kennen zu lernen und miteinander zu diskutieren.



Wer war  
Adelheid?

Adelheid Schneller war die erste ordentliche Hörerin, die an der Universität Innsbruck inskribierte. Sie nahm im Wintersemester 1902/03 ihr Geschichte-Studium an der Philosophischen Fakultät auf und promovierte 1907.

Wer spricht?

Mar\_ry hat den Bachelor in Erziehungswissenschaften absolviert, studiert jetzt im Master Bildungs- und Erziehungswissenschaft und Master Gender, Kultur und Sozialer Wandel und beteiligt sich an verschiedenen queer\_feministischen Projekten.

Wie heißt Mar\_rys Bachelorarbeit?

„UNSICHTBAR GEMACHTE LEBENSREALITÄTEN -  
Eine Annäherung an Inter\* in Gesellschaft und Erziehung

„Welche Auswirkungen haben binäre Geschlechtszuordnungen am Beispiel von Inter\* und mit welchen Konsequenzen für Gesellschaft und Erziehung\_Pädagogik?

Dieser Frage geht Mar\_ry anhand von Leitfrageninterviews mit Expert\_innen, publizierten Selbstbeschreibungen, einer Onlineumfrage und Erkundung von pädagogischen Onlineportals in Mar\_rys Arbeit nach.

Mar\_ry zeigt die historische Entwicklung der Un\_Sichtbarmachung von Inter\*-Personen in der Gesellschaft auf, die aktivistischen Bestrebungen und deren Auswirkungen und Forderungen auf\_an Gesellschaft, Politik, Erziehung\_Pädagogik und Medizin.“

Tanja Vogler stellt ihre Masterarbeit in Psychologie vor. Sie ist Gründungsmitglied vom Verein kritische Psychologie in Innsbruck. Sie spielt Fußball und schreibt zur Zeit an ihrer Dissertationsarbeit.

Wie heißt Tanjas Masterarbeit?

Die (Re)produktion von Geschlechternormen in der Transsexuellen Praxis- Eine subjektwissenschaftliche orientierte Analyse“

„In ihrer Masterarbeit analysiert Tanja Vogler Interviews und Autobiographien von Trans\* Menschen hinsichtlich der subjektiven Handlungsgründe für die Entscheidung zu einer geschlechtsangleichenden Operation. Ausgehend von der erlebten Widersprüchlichkeit der eigenen Existenz unter Bedingungen in denen heterosexuelle Zweigeschlechtlichkeit gesellschaftliche Norm ist, zeigt ihre Analyse auf wie und warum für einzelne Trans\* Menschen die geschlechtsangleichende Operation als subjektiv sinnvolle Handlungsmöglichkeit erfahren wird.“

Veranstalterinnen sind:  
ArchFem - Interdisziplinäres Archiv für feministische Dokumentation

Büro für Gleichstellung und Gender Studies an der Universität Innsbruck -  
Interfakultäre Koordinationsstelle für feministische Forschung und Lehre an  
der Universität Innsbruck.

Mehr dazu: <http://www.uibk.ac.at/leopoldine/gender-studies>